Aus dem Staate Nebraska!

Aus Lincoln.

General-Major Wood, der das Kommando im Camp Funston führt, hat die Befreiungsbehörde No. 1 von Lincoln ersucht, den Fall von Wm. Ritchey von Lincoln, der sich jetzt in Funston befindet, wieder aufzunehmen. Ritchey hatte nicht um seine Befreiung nachgesucht, und später stellte sich heraus, daß sein Vater, der verkrüppelt ist und mehrere junge Geschwister gänzlich von ihm abhängig sind. General Wood vertritt die Ansicht, daß Ritchey befreit werden sollte.

Die Verhandlung gegen Calvin Lambert, einen Straßenbahnbeamten von Omaha, wegen Mordes, scheint in einen politischen Streit ausarten zu wollen, als County Anwalt F. Peterson den Stadtkommissar John Wright, den früheren Polizeichef, als Zeugen für den Staat berief. Wright hatte ausgesagt, daß während des Straßenbahnstreiks, bei dem Wm. Miller von einem Waggon aus, der von Lambert geführt wurde, erschossen wurde, die Polizeivorkehrungen so gut gewesen seien, wie sie nur geboten werden konnten. Während des Streiks übertrug jedoch die Stadt Lincoln die Polizeigewalt dem Bürgermeister John E. Miller. Nun soll festgestellt werden, warum dies wohl geschehen ist.

Unter dem Vorsitz von Kommissär Taylor wurde heute von der Staats-Eisenbahnbehörde ein Verhör der Expreßraten geführt.

Vize-Vorsitzer des Staats-Verteidigungsrates Coupland ist der Ansicht, daß sich die Bürger Nebraskas auf viele Entbehrungen in betreff auf die Versendung von Nahrungsmitteln gefaßt machen sollten. Die Regierung brauche so viele Waggons zum Transport von Nahrungsmitteln und anderen für die Fortführung des Krieges nötigen Materials, daß es eben nicht genügend Waggons gibt, um das Getreide von Nebraska zu befördern und die Eisenbahnen sind machtlos, bessere Schritte zu unternehmen, als sie es bisher getan.

Schwerer Autounfall.

Fremont, Neb., 6. Nov. — Bei Scottlake in Saunders County wurden um Mitternacht bei einer Autokollision acht Personen verletzt. Zwei davon werden jedenfalls nicht mit dem Leben davonkommen, während eine schwer verletzt ist. Die Insassen beider Autos hatten einem Tanzvergnügen beigewohnt. Die am schwersten Verletzten sind James Zokovec und Ludwig Peltz, die beide einen schweren Schädelbruch davon trugen, sowie Frl. Minnie Bruchner von David City. Die übrigen kamen mit leichten Verletzungen davon.

Fällt mit Gewehr und Knabe wird angeschossen.

Superior, Neb., 6. Nov. — Als Joe Hetherington, 14 Jahre alt, mit einem Gewehre seines Arbeitgebers eine Treppe herunterstieg, glitt er aus und fiel. Das Gewehr ging los, doch war der Schuß glücklicher Weise nach dem Boden gerichtet und nur wenige Schrotkörner drangen einem anderen Knaben, Dick Paige, in die Beine. Der Unfall geschah vor Fischers Drogenhandlung.

Autodiebe tätig.

Beaver City, Neb., 6. Nov.—Autodiebe entwendeten das Ford-Auto von Henry Webber, der 10 Meilen von Beaver City wohnhaft ist. Herr Webber ist ein Farmer. Die Diebe entnahmen das Auto dem Schuppen und schoben es so weit, daß sie nicht mehr gehört werden konnten, und fuhren dann gemütlich fort. Es waren noch zwei andere Autos auf dem Gehöft.

Vom Bruder beim Spiel erschossen.

Beatrice, Neb., 6. Nov.—Albert, der 12-jährige Sohn von Herrn und Frau Fred Carel, wurde gestern getötet, als sein 8-jähriger Bruder Clarence eine 22 kalibrige Büchse beim Spiel auf ihn abfeuerte. Die Kugel drang dem Knaben ins Herz und führte den Tod auf der Stelle herbei. Die Knaben hatten die Büchse in einem alten Koffer gefunden und wußten nicht, daß dieselbe geladen war.

Landwehr-Verein kauft Bonds.

Papillion, 6. Nov.—In der letzten Generalversammlung des Sarpy County Landwehr-Vereins wurden $100.00 bewilligt für die Zweite Liberty Anleihe. Am Danksagungstag wird vom Sarpy County Landwehr-, sowie vom Plattdeutschen-Verein, ein Tanz veranstaltet, wozu jeder Deutsche herzlichst eingeladen ist.

Nachruf

für unsern alten Freund Carsten Rohwer.

Wer am letzten Donnerstag, den 1. November, nicht krankheitshalber verhindert war, hatte sich eingestellt, um unserm alten Freund Carsten Rohwer die letzte Ehre zu erweisen. Douglas County war stark vertreten, was für die große Beliebtheit des alten Herrn spricht. Auch aus Sarpy und Washington County waren viele Freunde mit ihren Familien erschienen. Von Blair waren Peter Siert, Hans Lamb und andere herbeigeeilt; von Calhoun erschien Herr Henry Rohwer mit seinen Angehörigen und verschiedenen anderen, die aber wegen Platzmangels nicht einzeln angeführt werden können. Auch Gretna, Millard, Benson und Florence waren gut vertreten. Zahlreiche Leidtragende hatten sich auch aus Omaha eingefunden, darunter August Bock, Johann Andreisen, John Dahnke, Hans Bock, Armbrust, John Brandt und andere. Eine lange Reihe von Automobilen ergänzte von der großen Beliebtheit, deren sich der Verblichene erfreute. Viele waren auch noch mit dem Dampfroß gekommen, um den Freund auf der letzten Reise zu begleiten. Alle Kinder und Kindeskinder waren anwesend.

Der Pastor hielt eine kraftvolle, ergreifende und tröstende Rede und die vergossenen Tränen zeigten nur zu deutlich, daß die Trauernden den alten Papa noch lange Jahre in ihrer Mitte behalten hätten. Die Blumenspenden liefen so zahlreich ein, daß sie das Trauergemach nicht fassen konnte. So ging denn, wenn auch für die Familie noch viel zu früh, endlich langsam der Zug seinem Bestimmungsort entgegen. Auch am Friedhof richtete der Herr Pastor noch einige passende Worte an die Hinterbliebenen, dann wurde unser Freund der Erde übergeben. Sein Name wird stets im guten Angedenken unter seinen Freunden fortleben. Mit traurigem Herzen

Onkel Sieh.

Bekannter Deutscher ist gestorben!

Arthur König.

Milwaukee, Wis., 6. Nov. — Arthur König ist gestorben. Der Tod kam für die Nahestehenden nicht unerwartet. Schon seit Jahren litt der Dahingeschiedene an gelegentlichen Schwindel- und Ohnmachtsanfällen, die sich im Laufe dieses Jahres in für seine Familie beunruhigender Weise mehrten. Doch das, was ausströmte aus seinem frohen Gemüte, ließ die ihm ferner Stehenden nicht ahnen, wie weit die Krankheit vorgeschritten war. Er selbst war sich vielleicht dessen nicht ganz bewußt, wenigstens zeigte er nie das mindeste Angstgefühl vor einem plötzlichen Tode. Als er im Monat September vor seinem Hotel in St. Louis wieder einen Ohnmachtsanfall erlitten hatte, wurde er zurückgebracht in sein Heim nach Wauwatosa und dann nach St. Paul in das dortige St. Josephs Hospital. Sein ältester Sohn, Hans König, Mayor von Wauwatosa, erfuhr von den Aerzten dort die Wahrheit über den Zustand des Vaters, der dann wieder in sein Heim zurückgebracht wurde. Der Tod trat ganz schmerzlos ein.

Die Krankheit war Verkalkung der Arterien gewesen, durch die sich schließlich ein Herzleiden bildete. Noch dieser Tage sprach er wieder von einer Reise nach dem Süden, so unverwüstlich hoffnungsfreudig war er.

Am Morgen des Todestages stand er auf wie gewöhnlich, obwohl ihm die Aerzte angeraten hatten, im Bette zu bleiben. Er kleidete sich an und setzte sich an den Frühstückstisch. Auf seinem Stuhle im Speisezimmer traf ihn der Herzschlag um 9:15 Uhr.

Arthur König wurde am 4. Oktober 1848 in Garsten bei Steyer in der Steiermark geboren und genoß eine gute Schulung, denn sein Vater war Arzt. Er diente als Einjährig-Freiwilliger in der österreichischen Armee und erwarb sich später bei Niederwerfung eines Aufstandes in der Herzegowina im Jahre 1868 die große silberne Tapferkeitsmedaille. Im Jahre 1872 verheiratete er sich in Murau in Oesterreich mit Else Mollantz, die ihm im Jahre 1911 im Tode vorausging. Der Ehe entsprossen sieben Kinder, von denen vier in jugendlichem Alter starben, und drei Söhne ihn überleben: Hans A., Walter L. und Fred C. C.

Im Jahre 1873 schon kam Arthur König mit seiner Familie nach Amerika und ließ sich in St. Paul nieder, wo er später die Ph. Best Brewing Co. (heute Papst Brewing Co.) vertrat. Im Jahre 1884 kam er zuerst nach Milwaukee, doch ging er schon 1866 zurück nach St. Paul, um sich dann im Jahre 1888 in Wauwatosa bei Milwaukee ein Heim zu erbauen, in dem er bis zu seinem Tode lebte.

Allerdings war er nicht der Mann, der viel zu Hause war. Im Gegenteil: er war den größeren Teil des Jahres auf Reisen, anfänglich als Vertreter von Lithographischen Firmen, dann für sein eigenes Geschäft, die Arthur König Importing Co., die eine zeitlang einen riesigen Umsatz in spanischen Korken machte, weshalb er sich auch gerne als „Corker" bezeichnete. (Der Verstorbene war auch in Omaha, das er oft auf der Durchreise nach Californien besuchte, wohlbekannt.)

Bemerkenswerte Versammlung.

Die Federal Rubber Company von Cudahy, Wis., ist eines der großen Unternehmen, welches zur Ueberzeugung gelangte, daß die jährliche Zusammenberufung aller ihrer Distriktsleiter und Vertreter für die Interessen ihres Unternehmens nur von größtem Nutzen sein kann und hatte zu diesem Zweck eine derartige Zusammenkunft für ihre Angestellten in den Tagen vom 23. bis einschließlich 26. Oktober einberufen. 65 Leiter und Vertreter der verschiedenen Distrikte hatten sich zu dieser für die Firma höchst wichtigen Versammlung eingefunden und nahmen an den verschiedenen geschäftlichen Verhandlungen teil, erhielten einesteils Instruktionen und machten auch selbst Vorschläge, die sich auf den Erfolg des künftigen Geschäftsjahres beziehen und von einschneidendem Einfluß sein dürften. Für die Gäste war in jeder Beziehung auf das Beste gesorgt worden, so daß sie noch lange auf diese erfolgreiche Zusammenkunft zurückdenken werden. Verschiedene Leiter der Federal Rubber Company richteten auch besonders wertvolle und interessante Ansprachen an die Anwesenden, die mit großem Beifall aufgenommen wurden.

Benutzt Euch bei Einkäufen auf diese Zeitung.

Ein zeitgemäßer Appell

Auf der unlängst in Sachseln abgehaltenen Jahresversammlung des schweizerischen Studenten-Vereins sprach Bundesrat Dr. Motta—der vorjährige Präsident der Republik Helvetien—ein Wort, das geflügelt durch die katholische Welt gehen sollte. „Aimez les idees," liebt und pflegt die Ideen! Ihnen, sagte Motta seinen Zuhörern, sollten sie ihre Vorliebe zuwenden. Nicht scientia in Form der Fachsimpelei, der quantitativen Studien, der technischen Wissenschaftlichkeiten bloß, sondern scientia im Sinne intellektueller Betätigung, im Sinne des Interesses am Kampfe der Weltanschauungen, im Sinne der Verfolgung des geistigen Lebens der denkenden Elite der Menschheit, möge diese Geistesarbeit nun philisophischer, historischer oder literarischer Natur sein. Denn, so hätte der höchste katholische Magistrat des Schweizerlandes hinzufügen können — und vielleicht hat er es getan, liegt uns doch nur ein ganz knapper Auszug seiner Rede vor—: „Die Ideen sind es, die die Welt regieren", wie eine ganze Anzahl Philosophen mit Recht behauptet hat.

Nirgends aber sollte man den Ausspruch Motta's: „aimez les idees" eher beherzigen, als in unserem Lande, in dem heute weite Kreise völlig in der Anschauung leben: primum vivere, zuerst existieren, deinde philosophari, danach erst wollen wir philisophieren, uns klar werden, ob und welche Weltanschauung uns frommen wird! So ist der derzeitige Zustand eines Großteils unsres Volkes der alle geistigen Interessen in den Hintergrund drängende rein wirtschaftlicher Interessenkämpfe und materialistischer Versorgungsbestrebungen. Wohl war es für unser Volk notwendig, seinen nationalen Haushalt auszugestalten, seine ökonomische Lage zu sichern und die Volkswirtschaft zu pflegen. Das primum vivere behält seine Berechtigung auch dann noch, wenn die Ideen gepflegt werden und das ernste Bestreben herrscht, in Weltanschauungsfragen Klarheit zu schaffen.

Geistig unselig armselig aber gestaltet sich das Leben eines Volkes, das dieses aimez les idees vernachlässigt und sich mit allen seinen Kräften auf die Vermehrung seiner Güter verlegt. Was ist es denn, daß jedem tiefer Denkenden die meisten Tageblätter unseres Landes so öde, so stroh- und häckselmäßig erscheinen läßt? Ist es nicht der Umstand, daß man selbst mit dem feinsten Haarsieb in einem Dutzend solcher Presseerzeugnisse nicht einen großen, erhabenen, Geist und Seele stärkenden Gedanken zu entdecken vermag? Goethe sprach einmal das schöne Wort aus, vor allem wünsche er sich große Gedanken und ein reines Herz! Man prüfe sich doch nach achttägiger Lektüre, oder auch nur nach der Lesung eines Sonntags-Ungetüms aus Holzpapier, was man dadurch gewonnen nach der von Goethe angegebenen Richtung, und man wird entdecken, daß die Ausbeute an großen Gedanken sehr gering war und daß die Reinheit des Herzens kaum gefördert wurde. Durch die in der Landessprache erscheinenden katholischen Wochen- und Monatsschriften erleidet diese zwar keine Einbuße, doch die Liebe zu den Ideen pflegen auch sie nicht in gehöriger Weise. Es ist eine furchtbare dürre Weide, auf die da die Leser meistens geführt werden. Es fehlt der befruchtende Thau geistiger Frische, reger intellektueller Bethätigung. Man weiß nicht, fürchten sich die Schriftleiter vor dem intensiven Ideenkampf, wie ein verwöhntes Kind vor dem Bade im kalten Quellwasser, oder leiden sie an derselben Ideenarmut wie die Herren von der Tagespresse, die einen großen Gedanken, wenn er ihnen unerwartet begegnen würde, für ein Unding zu betrachten sich verpflichtet halten würden.

Aimez les idees! Ein zeitgemäßes, ein wahres Wort! Das primum vivere beginnt bereits, so will es uns scheinen, in manchen Kreisen unsres Volkes seine Anziehungskraft zu verlieren. Schon deuten Anzeichen darauf hin, daß aus der Umwälzung auf dem Gebiete der technisch-materiellen Kräfte ein um so intensiverer Ideenkampf hervorgehoben wird, weil die Menschheit es nun einmal liebt, aus einem Extrem ins andere zu fallen. Hier und dort in unsrem Lande erscheinen Zeitschriften, Bücher, Broschüren, die darauf hindeuten, daß in Kreisen, in denen man anders denkt als bei uns, die geistige Verarbeitung der Zeiterfahrnisse auf allen Gebieten bereits in Angriff genommen worden ist. Mit Kritisieren und Negieren wird man gegen die neuen Richtungen, die sich da anmelden, nicht auskommen. Es gilt da, Ideen mit Ideen zu bekämpfen. Und dieser Kampf der Geister muß heute schon begonnen werden, wenn die Schlacht nicht verloren werden soll. „Die Zukunft gehört nur den wahren Köpfen und den regsamen Händen", hat vor etlichen Jahren einer der bedeutendsten unter den jüngeren Mitarbeitern der „Stimmen der Zeit", Lippert, gesagt.

Möge man daher dem Appell: Aimez les idees Gehör schenken, und ihm auch, da er aus einer tiefen psychologischen Erkenntnis der Gegenwartsforderungen hervorgegangen ist, praktisch Folge leisten.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.

Großes Konzert des Tuesday Musical Club

Ein großartiger Kunstgenuß, der dem musikliebenden Publikum Omahas geboten wird.

Nachstehend bringen wir das Programm des großen, unter den Auspizien des Tuesday Musical Club stehenden Konzertes, das im Boyd Theater am Donnerstag abend von dem berühmten Violinvirtuosen Eddy Brown und dem Konzert-Bariton-Sänger Oskar Seagle abgehalten wird.

Programm.

1. J. Conus—Concerto;
   Allegro molto;
   Adagio;
   Allegro subito;
   Herr Eddy Brown, Violinist.
2. a. Prologue from (I Pagliacci)—Leoncavello.
   b. L'amour de moi—Old French.
   c. Chason a manger—Old French.
   d. Quand la mer Rouge—Old French.
   e. Ash Grove—Old Welsh.
   f. Ballynure Ballad—Old Irish.
   Herr Oscar Seagle, Bariton.
3. Bach—Gavotte.
   Handel—Larghetto.
   Cramer-Brown—Rondino.
   Sarasate—Playera.
   Moskowsky—Guitar.
   Herr Eddy Brown, Violinist.
4. a. Vision Fugitive (Aria from Herodiade)—Massenet.
   b. Carnaval—Fourdrain.
   c. You are the evening cloud—Horseman.
   d. Song of the Sword—Urich.
   e. The Crying of the Waters—Campbell-Tipton.
   Herr Oscar Seagle, Bariton.
5. Paganini-Brown—Caprice No. 22.
   Cui—Orientale.
   Ernst—Rondo Papageno.
   Herr Eddy Brown, Violinist.
6. A group of Negro Spirituals by Henry T. Burleigh.
   Deep River.
   I want to be ready.
   I don't feel noways tired.
   Nobody knows the trouble I've seen.
   Jesus heals the sick.
   Herr Oscar Seagle, Bariton.

Informeller Soldatenball.

Samstag abend, den 10. Nov., findet im städtischen Auditorium ein informeller Soldatenball statt, veranstaltet von der 5. Kompagnie des neuen 7. Nebraska Infanterieregimentes. Die Vorbereitungen für diese Festlichkeit liegen in den Händen von Kapt. A. C. McGlove, der es sich zur Aufgabe gemacht, die Geselligkeit und den kameradschaftlichen Geist unter den Mannschaften des 7. Regimentes besonders zu pflegen. Alle im Heeres- und dem Marinedienst eingereihten Mannschaften werden sich an dem Ball beteiligen; auch ist eine Einladung an die städtische Feuerwehr ergangen, in Uniform zu erscheinen. Die Bürger von Omaha sind zu dieser Ballfestlichkeit ganz besonders eingeladen und sollten sich zahlreich einfinden.

Hüftenschmerzen schnell gelindert!

Eigenartige, stechende und grabende neuralgische Schmerzen im Hüftknochen gelindert durch das Sloan's Liniment.

Glaubt nicht, daß es für Hüftschmerzen keine Linderung gibt, weil andere Heilmittel versagten. Sloan's Liniment ist durchdringend und wirksam, geht dem Leiden auf den Grund und beseitigt die Schmerzen durch Aufhebung des Druckes auf den Nerv. Vielleicht ist eine Entzündung die Krankheitsursache. Die heilende Wirkung von Sloan's Liniment beruhigt die Nerven und beseitigt die Schmerzen.

Reiben einfach den schmerzenden Körperteil mit etwas Sloan's Liniment. Diese klare, reine Flüssigkeit befleckt nicht die Haut. Schafft sofortige Linderung ohne Einreibung. Die Schmerzen von Ischias, Neuralgie, Verrenkungen, Quetschungen und anderen äußerlichen Leiden machen Sie nicht nur hilflos, sondern schwächen Sie auch. Sloan's Liniment ist stets käuflich. Reichlich große Flaschen in jeder Apotheke. 25c, 50c, $1.00.

Sloan's Liniment
KILLS PAIN

Orpheum Telephon Douglas 494.
Das Beste im Vaudeville.
Tägliche Matinee 2:15, jeden Abend 8:15.
Holiday's Dream — Connelli und Craven; Spencer und Williams; Joe Towle; The Lebolos; Fritz Bruch und Schwellenz; The Flying Weavers; Orpheum Reisewoche.
Preise: Matinee—Gallerie, 11c; beste Sitze (außer Samstag und Sonntag) 25c; Abendvorstellungen, 11c, 25c, 50c, 75c. Diese Preise schließen die U. S. Kriegssteuern ein.
Preise: Gallerie, 10c; beste Sitze (ausgenommen am Samstag und Sonntag), 25c; abends—10c, 25c, 50c und 75c.

Für erstklassige Arbeit und Bedienung schickt Eure Kleider zu
IMPERIAL
Dye & Cleaning Works
An auswärtigen Aufträgen zahlen wir das Porto für einen Weg.
Geo. F. Krause, Besitzer.
1616 Vinton Straße,
Tel. Tyler 1022 Omaha, Neb

Reduzieret die hohen Lebenskosten!
„Egg-O", eine großartige Entdeckung, vertritt die Stelle von Eiern beim Kochen und Backen, für 10c das Dutzend. Feiner Cerealien Kaffee zu 5c das lb. Butter zu 15 bis 20c lb., sowie viele andere Nahrungsartikel können zu denkbar niedrigsten Kostenpreisen in Eurem eigenen Heim hergestellt werden, nach neu entdeckten, einfachen Methoden. Schicket kein Geld! Vollständige Einzelheiten, nebst wertvollen $1.00 Prämiencoupon, frei. B. Krotik, Dept. A-3, Box 896, San Francisco, Cal.

Spart Euer Geld und Eure Gesundheit
HILL'S CASCARA QUININE BROMIDE
Die Standard Erkältungs-Medizin für 20 Jahre—in Tablettenform—sicher, kein Betäubungsmittel—heilt Erkältung in 24 Stunden—Grippe in 3 Tagen. Geld zurück, wenn unwirksam. Kauft die echte Schachtel mit rotem Deckel und Herrn Hill's Bild. Kostet weniger, leistet mehr, spart Geld. 24 Tabletten für 25c. In allen Apotheken.

Farmland ist jetzt noch billig

Landwirtschaftliche Produkte stehen jedoch hoch im Preis.

Die klugen Landwirte kaufen jetzt mehr Land.—Sie werden stets die besten Farmland-Bargains in den Spalten der klassifizierten Anzeigen der Omaha Tribüne, auf Seite 6 finden.

Vergeßt nicht teilzunehmen an dem
Informellen Soldatenball
im Omaha Auditorium
15. und Howard
Samstag den 10. Nov., 8:30 abends

Kompagnie F vom „Lucky Seventh" ladet alle Soldaten ein

Eintrittskarten werden am Samstag am Kartenschalter des Auditoriums verkauft. Damen und Soldaten haben freien Zutritt.
Bürger von Omaha, zeigt Euren patriotischen Geist, indem ihr mithelft, diese Veranstaltung zu einem Riesenerfolg zu machen. Wir hoffen, Sie daselbst zu treffen.
Die Angeworbenen der 5. Kompagnie.

Eintrittspreis, $1.00 per Paar
Unter Leitung von Hauptmann McGlowe, Hauptmann der Kompagnie F des 7. Nebraska Infanterie-Regiments.

Reinigung — Pressen
Färben — Reparatur

Wir befinden uns außerhalb des hohen Mietedistriktes, daher sind unsere Preise nach wie vor sehr mäßig. Alle Arbeiten werden von Fachleuten ausgeführt und sind garantiert.
Schnelle Bedienung—Wir kommen für die Sachen und liefern promptest ab—Telephoniert einfach Red 3739!
BEE HIVE
Reiniger und Färber
1941-43 Vinton Str. Tel. Red 3739

Hulse & Riepen
Deutsche Leichenbestatter
Orie S. Hulse, Walnut 595
C. H. T. Riepen, Harney 5564
701 südl. 16. Straße
Tel. Dougl. 1226. Omaha.

Reparaturen und Vorräte für
Oefen, Heizer, Furnaces und Dampfkessel
Prompter Dienst—Mäßige Preise.
Wasserfronts und Wasserheizungs-Vorrichtungen.
Omaha Stove Repair-Works 1206-8 Douglas Phone Tyler 20

Ortsverband Omaha

Omaha, den 6. Nov. 1917.

Werte Delegaten!

Freitag abend, den 9. November 1917, findet unsere regelmäßige monatliche Versammlung im Deutschen Haus statt. Da eine Reihe wichtiger Geschäfte zur Erledigung vorliegt, ist die Anwesenheit jedes Delegaten erwünscht.

Mit Gruß,

Val. J. Peter, Präsident.

RUTH FLYNN
Klavier- und Gesangslehrerin
Absolvierte im Jahre 1911 das Chicago'er Musical College mit höchsten Ehren und erhielt goldene Anerkennungsmedaille.
Zimmer 14
Baldridge Block
20. und Farnam

Dr. E. Kolovtchinor
Office 309 Ramge Gebäude, 15. und Harney Straße.
Gegenüber dem Orpheum Theater.
Telephon Douglas 1438.
Residenz 2401 Süd 12. Straße.
Telephon Douglas 3985.
Sprechstunden
10 bis 12 Uhr Vormittags, 2 bis 5 Uhr Nachmittags.
Omaha, Nebraska.

William Sternberg
Deutscher Advokat
Zimmer 950—954, Omaha National Bank-Gebäude.
Tel. Douglas 962. Omaha, Nebr.

Abonniert auf die Tägliche Tribüne.